



## Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

Wir wünschen allen Mitgliedern, Freunden und Förderern ein gesundes und glückliches Jahr 2018! An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei allen Menschen bedanken, die in unserer Gemeinde arbeiten und sich ehrenamtlich engagieren. Ohne euch wäre schöne Vielfalt unseres Gemeindelebens nicht möglich. Vielen Dank!



Bevor wir das neue Jahr 2018 begrüßen, wollen wir noch einmal die Gottesdienste und Veranstaltungen im Dezember in Erinnerung rufen.

Unser Gemeinde Chanukkafest fand am 12. Dezember statt. Die Synagoge blitzte und funkelte mit Chanukka-dekorationen. Davidsterne, Kerzen, Chanukkiot und Dreidel in vielen frohen Farben hingen an den Wänden und verliehen der warmen Stimmung der Gemeinde noch mehr Heiterkeit. Nach einer kurzen Chanukkageschichte zündete Rabbinerin Offenberg mit unseren Kindern die erste Kerze. Dann sangen wir die traditionelle Chanukkahymne „Maos Zur“ gemeinsam. Die Kinder erhielten blau- und silberfarbene Tüten als Geschenk, die liebevoll von Olga Geer und Lucia Zajtchenko mit Süßigkeiten gefüllt worden waren. Auch der Rest der Gemeinde ging nicht leer aus, da Faina Pelts dank der freundlichen Unterstützung des Zentralrates der Juden in Deutschland ein Konzert organisiert hatte. Über eine Stunde konnten sich Jung und Alt von der „Berlin Oriental Group“ musikalisch verzaubern lassen. Anschließend wurde wir weiter verwöhnt mit all den Chanukkaleckereien, die Lioubow zubereitet hatte. Latkes und Sufgjanot, Obst und Süßigkeiten erfreuten den Magen wie auch die Augen! Dreidelspiele und schöne Gespräche ließen den Abend ausklingen. Ein großer Dank geht an alle, die an dieses Fest gelingen ließen.



## Jüdisches im Januar

### Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Seit 1996 wird der 27. Januar als bundesweiter, gesetzlicher Gedenktag begangen. Dieses Datum wurde gewählt, weil Soldaten der Roten Armee am 27. Januar 1945 die letzten Überlebenden des KZ Auschwitz-Birkenau, des größten Vernichtungslagers des Naziregimes, befreiten. Inzwischen haben auch die Vereinten Nationen diesen Tag zum Internationalen Holocaustgedenktag erklärt. In diesem Jahr laden die Stadt Hameln und das Hamelner Forum zu einer Gedenkveranstaltung in das Weserbergland-Zentrum ein. Am 27. Januar 2018, um 18.00 Uhr, findet dort eine Lesung des außergewöhnlichen Buches „Sie kam aus Mariupol“ von Natascha Wodin statt. Anhand ihrer eigenen Familiengeschichte widmet sich die Autorin darin einem selten thematisierten Teil des Holocaust, der Zwangsarbeit.

## Jahreshauptversammlung im Februar

Im Jahr 2018 gibt es wieder Vorstandswahlen. Wer Interesse an einer Kandidatur für unsere wichtige ehrenamtliche Vorstandsarbeit hat, möge sich bitte im Gemeindebüro melden.

## Neujahrsempfang

Am 9. Januar 2018 wollen wir um 15 Uhr gemeinsam den Beginn des Neuen Jahres nachfeiern. Kommen Sie und feiern Sie mit uns! Es wird einen wunderschönen Abend mit viel guter Musik, leckerem Essen und guter Unterhaltung geben.



## Info-Veranstaltung „Russische Rente“

Wir bieten am 15. Januar eine Informationsveranstaltung zum Thema „Russische Rente“ an. Die Veranstaltung dient auch der Vorbereitung des Besuchs des russischen Konsuls, der am 1. Februar zu uns kommt. Beide Veranstaltungen finden jeweils um 11.00 Uhr statt.

## Danke – Todah Rabbah

Wir danken der „Berlin Oriental Group“ und dem Zentralrat der Juden für das Konzert und Faina für die Organisation. Danke auch an Rabbinerin Offenberg für ihren Vortrag über Chanukka und ihre Mitwirkung an der Chanukkafeier. Und überhaupt vielen Dank für ihr erstes Jahr als Gemeinderabbinerin bei uns!



## Rabbinisches Wort

Während ich diese Zeilen schreiben, liegt die längste Nacht des Jahres noch vor uns. Die Zeit bis zur Wintersonnenwende legt sich oft schwer auf unser Gemüt, denn nicht nur in einem physiologischen Sinn (Vitamin D!) brauchen wir Licht. So ist es kein Wunder, dass wir gerade in dieser Jahreszeit unser Lichterfest feiern – und ein Blick auf unsere Umwelt zeigt uns, dass auch Weihnachten als ein Lichterfest begangen wird. Jeden Tag zünden wir eine Kerze mehr auf unseren Chanukkaleuchtern, und am achten Tag leuchtet er hell in die Nacht hinaus und kündigt davon, dass die Dunkelheit überwunden werden kann.

Im Babylonischen Talmud (Avodah Sarah 8a) wird eine Geschichte von Adam, dem ersten Menschen, erzählt. Im ersten Jahr nach seiner Erschaffung hatte er noch keine Erfahrung mit dem Zyklus der Jahreszeiten und sah nur, wie im Winter die Tage immer kürzer wurden. Er erschrak und sagte: „Weh ist mir, vielleicht habe ich gesündigt und deshalb wird die Welt um mich herum immer dunkler, bis sie eines Tages in ihren ursprünglichen Zustand des Chaos und der Auflösung zurückkehrt.“ Um das aufzuhalten, begann er ein Fasten, das acht Tage lang dauerte. Dann ereignete sich die Wintersonnenwende und Adam bemerkte, dass die Tage wieder länger wurden. Daraufhin beruhigte er sich und stellte fest: „So ist also der Lauf der Welt“ und hielt ein achttägiges Fest ab, quasi einen Vorläufer-Feiertag für unser Chanukka.

Auch wenn Licht und Finsternis auf der Erde das Ergebnis kosmischer Prozesse und somit unserem Einfluss entzogen sind, kennt unsere Seele dazu doch eine tiefere Antwort. Unser persönliches Verhalten hat keinen Einfluss darauf, wieviele Stunden am Tag die Sonne auf die Erde scheint, aber es hat Auswirkungen darauf, welche Momente wir als Licht und welche wir als dunkel wahrnehmen. Wir können nicht in den Lauf der Welt verändern, aber unsere Seelen können mitunter am helllichten Tag in Finsternis getaucht sein – und auch umgekehrt mitten in der Dunkelheit viel Licht empfinden. Und davon handelt Chanukka: Dass wir ein Licht wahrnehmen, auch wenn es zu Anfang noch ganz klein ist, und dass wir Licht in die Welt hinein verbreiten, damit es auch in die Seelen anderer Menschen hineinscheint. Das aber ist nicht allein eine Angelegenheit von Streichholz und Kerze, sondern der aktiven Zuwendung zu unseren Nächsten und zur Welt.

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

## Gute Besserung

Wir wünschen allen kranken Mitgliedern und Freunden unserer Gemeinde gute Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.



## Spenden – Zedakah

Wir danken herzlich den Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben. Danke sagen wir der 11. Klasse der Elisabeth-Seibert-Schule, Familie Mima, Frau Niedert, Frau Dohme, Frau Gibas, Frau Schwigon, Herrn Alexander Lebedinskiy, Frau Bruns und Frau Pfeiffer.

Möge alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

## Baum des Lebens – Etz Chajim

Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen, und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!



## Mitgliedsbeiträge

Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Mitgliedsgebühren zu bezahlen. Auch Mitglieder des Freundeskreises bitten wir höflich, Ihren Beitrag zu überweisen. Herzlichen Dank!

## Masel Tov

Wir wünschen unseren Förderern Nani und Austin Beutel Maseltov zu ihrer Ehrung mit dem Humanitären Award der WUPJ, der ihnen im Dezember im Boston (USA) verliehen wurde.

Wir gratulieren dem Leiter unserer Gruppe „Schalom“ Peter Chrastina zu seinem 60. Geburtstag. Wir wünschen ihm Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

## Jahrzeit im Januar

Chaja-Rahel Kruchkovitch      29. 01. 2003 / 26. Schewat 5763  
Larissa Shapiro                      4. 01. 2013 / 22. Tewet 5773

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.



Schalom,  
Ihr Vorstand

## Programm für Januar 2018 • Tewet–Schwat 5778

**Bürosprechzeiten:** Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr / Dienstag und Donnerstag: 8.00–17.00 Uhr

**Regelmäßige Termine:**

**Sprachkurse:** P. Pelts und D. Vogelhuber; **Tanzkurs:** B. Markhaseev; **Yoga:** E. Lebedinskaja;

**Hebräisch:** I. Edelstein; **Chor:** „Schalom“, Leitung: P. Chrastina

**Bibliothek/Videothek:** täglich von 9:00 bis 13:00 Uhr

**Kassenstunde:** Dienstag und Donnerstag von 09:00 bis 16:00 Uhr

**Внимание!** Светлана Банчукова с 02.01. по 04.01.2018 и с 29.01. по 01.02.2018 в отпуске. В случае необходимости обращайтесь в бюро общины.

Donnerstag, 4. 1.	10.00 Uhr	Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Dienstag, 9. 1.	16.00 Uhr	Gemeinde-Silvesterparty, 10,-- € pro Person
Freitag, 12. 1.	14.00 Uhr	<b>Bar/Bat-Mizwah-Unterricht</b>
	15.00 Uhr	<b>Gijur-Unterricht I</b>
	16.00 Uhr	<b>Gijur-Unterricht II</b>
	17.30 Uhr	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
	20.00 Uhr	<b>Mischnahstudium</b> Traktat „Berachot“
Samstag, 13. 1.	10.00 Uhr	<b>Schacharit Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
	12.00 Uhr	<b>Schiur</b> zum Wochenabschnitt der Torah
	16.30 Uhr	<b>Hawdalah mit Kinder-Kehillah und Familien</b>
Montag, 15. 1.	11.00 Uhr	Info-Veranstaltung „Russische Rente“
Freitag, 26. 1.	14.00 Uhr	<b>Bar/Bat-Mizwah-Unterricht</b>
	15.00 Uhr	<b>Gijur-Unterricht I</b>
	16.00 Uhr	<b>Gijur-Unterricht II</b>
	17.30 Uhr	<b>Kabbalat Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
	20.00 Uhr	<b>Mischnahstudium</b> Traktat „Berachot“
Samstag, 27. 1.	10.00 Uhr	<b>Schacharit Schabbat</b> , anschließend Kiddusch
	12.00 Uhr	<b>Schiur</b> zum Wochenabschnitt der Torah
	13.30 Uhr	<b>Kinder-Kehillah</b>
Montag, 29. 1.	13.00 Uhr	Treffen mit Polizeioberkommissar Bente zum Thema „Schutz vor Kriminalität im Alltag“

**Veranstaltungen außerhalb der Gemeinde**

Samstag, 27.01. 18.00 Uhr **Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus**, Lesung des Buches „Sie kam aus Mariupol“ von Natascha Wodin. Weserbergland-Zentrum, Eintritt frei.

### [Gemeindebrief Archiv](#)

#### **Jüdische Gemeinde Hameln e.V.**

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

[www.JGHReform.org](http://www.JGHReform.org) • Email: [jgh@jghreform.org](mailto:jgh@jghreform.org)

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: [racheldohme@jghreform.org](mailto:racheldohme@jghreform.org)

Sparkasse Weserbergland IBAN: DE47 2545 0110 0031 030380 BIC:NOLADE21SWB